

Protokoll Plenumssitzung

Forum für gutes Essen am 30.11.2016

Ort: Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz
Moderation: Stefan Richter, Stiftung Zukunft Berlin
Protokoll: Dr. Alexandra Botzat, NAHhaft e.V.
Teilnehmende: siehe Anhang

NAHhaft e.V. (gemeinnützig)

c/o Hertie School
Friedrichstraße 180
10117 Berlin

Tel: +49 (0)30 - 555 70 733

info@nahhaft.de
www.nahhaft.de

Vereinsregisternummer: VR 33163 B,
Amtsgericht Charlottenburg, Berlin

1. Begrüßung

- Stefan Richter (Stiftung Zukunft Berlin) begrüßte die Anwesenden und stellte die Tagesordnung vor.
- Staatssekretärin Sabine Toepfer-Kataw verabschiedete sich aufgrund des bevorstehenden Regierungswechsels vom Forum und bedankte sich für das Engagement der Forumsmitglieder; sie bleibe dem Thema weiterhin verbunden und freue sich über zukünftige Einladungen.

2. Aktuelles

- Neues vom Milan-Pakt: Herr Schrode (NAHhaft) stellte kurz die Gewinnerstädte des ersten Wettbewerbs der Mailänder Erklärung (Milan Pact Awards) vor (s. angehängte Präsentation); ggf. könnte sich Berlin beim nächsten Wettbewerb beteiligen. Weiterführende Infos zur Preisverleihung finden sich auf der Webseite des Milan-Paktes: <http://www.milanurbanfoodpollicypact.org/2016/10/14/milan-pact-awards-2016-winners/>.
- Koalitionsverhandlungen und Pläne fürs Forum:
 - Marion Platta (Die Linke) berichtete, dass die Themen Ernährung und Ernährungsstrategien eine wichtige Rolle im Koalitionsvertrag einnehmen und die Fortsetzung des Forums ebenfalls Eingang fand. Berlin bekennt sich im Koalitionsvertrag zur Mailänder Erklärung und möchte eine zukunftsfähige und regionale Ernährungsstrategie entwickeln. Dabei sollen die Bezirke mit einbezogen werden, in denen es schon zahlreiche Ansätze gebe (z.B. Kräuterwanderungen, Fair Trade), das Thema Lebensmittelverschwendung angegangen, eine stärkere Kooperation mit Brandenburg ausgelotet und Tierwohl sowie Nachhaltigkeit auf Bundesebene thematisiert werden. Des Weiteren wird eine stärkere Einbindung anderer Senatsverwaltungen (Stadtentwicklung, Bildung, Gesundheit etc.) angestrebt. Das Plenum bedankte sich bei Frau Platta dafür, dass sie sich für das Fortbestehen des Forums und die Hervorhebung des Themas Ernährung in den Koalitionsvereinbarungen eingesetzt habe.
 - Ergänzung aus dem Plenum: Das Kopenhagener Modell stehe ebenfalls explizit im Koalitionsvertrag; hier wäre zu prüfen, inwiefern dessen Erfahrungen auf Berlin übertragen werden könnten.
- Website:
 - Herr Elz (Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz) stellt die Webseite des Forum für gutes Essen (www.berlin.de/sen/verbraucherschutz/forum-fuer-gutes-essen/) vor. Aufgrund der Verankerung der Website auf der Seite von www.berlin.de orientiere sie sich

im Design an deren Struktur, die Inhalte seien aber natürlich stets veränderbar. Das Forum wird um weitere Hinweise oder Anmerkungen zu Website gebeten.

- Dokumente wie die Deklaration und die überarbeiteten Dossiers (ohne die Handlungsempfehlungen) zu den Handlungsfeldern „Erzeugung, Verteilung und Vermarktung“ sowie „Öffentliche Beschaffung und Bildung“ werden demnächst online verfügbar sein. Die Ergebnisprotokolle der Sitzungen werden mit einer Frist von zwei Wochen nach der forumsinternen Versendung, während der Einspruch erhoben werden kann, ebenfalls auf die Webseite zur Steigerung der Transparenz hochgeladen.

3. Diskussion der zwei Ausschusssitzungen und Verabredungen

- Herr Schrode stellte die wichtigsten Ergebnisse der Ausschusssitzungen vor (s. angehängte Präsentation); es folgten Anmerkungen aus dem Plenum:
 - a) Ausschusssitzung „Erzeugung, Verteilung und Vermarktung“
 - Zur Erwartungshaltung: Das Plenum begrüßte den Wunsch, dass in das Dokument auch folgende Forderungen aufgenommen werden sollten:
 - eine öffentliche Subventionierung der Landwirtschaft sollte nur unter der Voraussetzung erfolgen, dass damit auch öffentliche Güter geschützt bzw. gefördert werden
 - kleinere Betriebe sollten mit öffentlichen Mitteln stärker als größere Betriebe gefördert werden. Herr Wimmer (FÖL) wurde gebeten, zu beiden Punkten einen entsprechenden Textbaustein zu liefern.
 - Zur Kommunikation der Erwartungshaltung wurde vereinbart:
 - Ein Regional- und/oder CO₂-Label wird als große Herausforderung angesehen, die dennoch weiter eruiert werden sollte. Die Empfehlungen der Ausschusssitzung zu Maßnahmen/Aktionen, die Verbraucher*innen adressieren, werden weitestgehend unterstützt.
 - Es sollte nicht nur von Erwartungen, sondern ebenfalls von (spezifisch formulierten) Forderungen gesprochen werden.
 - Sowohl Unternehmen der Ernährungswirtschaft als auch Verbraucher*innen sollen als Adressaten mit Eigenverantwortung genannt werden. Herr Rückewold (pro agro) liefert hierzu noch einen entsprechenden Textbaustein.
 - Die vorläufigen Empfehlungen der Ausschusssitzung sollen weiter vertieft werden, wozu auch externe Experten und Akteure kontaktiert werden sollen, die in diesen Bereichen ebenfalls aktiv sind. Herr Wimmer, Herr Frohmeyer (Geschmackstage) und Herr Leitow (ZAB) unterstützen das Forum bei diesem Prozess zu den Themen Regionalität, Transparenz und öffentliche Beschaffung mit ihrer Expertise. Das Ergebnis wird dann bei einer nächsten Ausschusssitzung diskutiert werden.

Die Ergebnisse der Diskussion der Sitzung zum Thema „Verbraucherstadt: die Erwartungshaltung an die Erzeugung von Lebensmitteln kommunizieren“ machte sich das Plenum mit wenigen Änderungen zu eigen.

- b) Ausschusssitzung „Öffentliche Beschaffung und Bildung“
 - Die Ergebnisse der Ausschusssitzung sollen unter Beteiligung und Expertise weiterer, externer Akteure weiter diskutiert werden und sind bis dahin als Entwurf zu behandeln. Bisher war die

Beteiligung nicht ausreichend, es ist nach Ansicht des Forums ein breiteres Spektrum an Expertise notwendig.

- Neben Vergabekriterien für die Schulverpflegung durch externe Caterer sollte auch erörtert werden, ob und wie Kitas und Schulen unterstützt werden können, die vor Ort selbst kochen.
- Für die Unterstützung der Weiterentwicklung der Empfehlungen wird die Unterstützung der IHK (im Forum Frau Blömer) abgefragt.

c) Format der Ausschusssitzungen

- Um die Ergebnisse der Ausschusssitzungen noch repräsentativer zu gestalten, wird eine höhere Anzahl von Teilnehmenden gewünscht. Eine eventuelle Neuausrichtung der Sitzungen kann dazu mit der neuen Leitung der Senatsverwaltung besprochen werden, wenn das Format für das folgende Jahr 2017 geklärt wird.

4. Verabschiedung der Dossiers

- Herr Eckhardt (NAHhaft) präsentierte die Veränderungen der beiden Dossiers (1. Öffentliche Beschaffung und Bildung und 2. Erzeugung, Verteilung und Vermarktung guter Lebensmittel) auf Basis der Rückmeldungen der Forumsmitglieder. In den Dossiers, die veröffentlicht werden sollen, sind keine Politikempfehlungen enthalten, da diese Gegenstand der aktuellen Diskussion sind.
- Das Plenum stimmte der Veröffentlichung der beiden Dossiers zu. Auch nach Veröffentlichung können Änderungswünsche zu den beiden Dossiers eingebracht werden, wodurch die Dossiers kontinuierlich weiter entwickelt werden.

5. Verschiedenes

- Die Zukunftswerkstatt zum Handlungsfeld Esskultur und soziale Verantwortung findet nicht mehr statt; stattdessen wird eine Ausschusssitzung hierzu präferiert. Das Plenum spricht sich dabei als Unterthema für „Wertschätzung und Verschwendung von Lebensmitteln“ aus. Der Termin im Dezember wird per Doodle bestimmt und in Kürze bekannt gegeben.
- Terminfindung und -gestaltung insgesamt: Es wird gewünscht, dass Termine zwei Monate im Voraus festgelegt werden. Die Jahresplanung für 2017 kann nach Angaben von Herrn Richter erfolgen, wenn nach dem 8. Dezember mit der neuen politischen Leitung die Ressourcen des Forums und die Vertretung der Senatsverwaltung geklärt worden sind. Zu den Ausschusssitzungen sollen nach Wunsch des Plenums zudem vermehrt weitere externe Akteure mit spezifischer Expertise eingeladen werden.

Teilnehmende:

	Nachname	Vorname	Institution
1	Botzat	Alexandra	NAHhaft e.V.
2	Danzmann	Maike	Stiftung Zukunft Berlin
3	Eckhardt	Timo	NAHhaft e.V.
4	Elz	Henrik	Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz
5	Frohnmeier	Ulrich	UF Konzeption+Management, Geschmackstage Deutschland e.V.
6	Haverkamp	Phillip	Handelsverband Berlin-Brandenburg
7	Jeske	Klaus	Wirtschaftsvereinigung der Ernährungsindustrie Berlin-Brandenburg
8	Kluckert	Florian	Gesundheitspolitischer Sprecher FDP
9	Leitow	Detmar	ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
10	Platta	Marion	Die Linke
11	Pohl	Christine	Berliner Ernährungsrat, INKOTA
12	Richter	Stefan	Stiftung Zukunft Berlin
13	Rückewold	Kai	pro agro e.V.
14	Schrode	Alexander	NAHhaft e.V.
15	Steden	Phillip	Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
16	Toepfer-Kataw	Sabine	Staatssekretärin für Verbraucherschutz
17	Walthall	Beatrice	HU Berlin
18	Wimmer	Michael	Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e.V.

Forum für gutes Essen

Plenumssitzung 30.11.2016

Alexander Schrode, Timo Eckhardt

NAHhaft
natürlich nachhaltig

1. Aktuelles: Neues vom Milan Urban Food Policy Pact (MUFPP)

Internationaler Wettbewerb: „Milan Pact Awards“

1. Preis (nach Gesamtpunkten):

Baltimore

- Sicherung von Mittel für Lebensmittelzugang und lokale Ernährungssysteme
- Herstellung von umfassender Medienberichterstattung und Aufmerksamkeit für Ungleichheit in lokalen Ernährungsfragen
- Unterstützung bei der Entwicklung eines Plan für städtische Landwirtschaft
- Unterstützung von städtischen Farmern bei Landzugang und Steuergutschriften



1. Aktuelles: Neues vom Milan Urban Food Policy Pact (MUFPP)

Spezialpreis Ernährungsgovernance:

Vancouver



- Initiierung / Unterstützung von Gemeinschaft-Märkten für Nachbarschaften
- Akquirierung von Mitteln für „Nachbarschaft-Essen-Netzwerke“
- Verwendung von Lebensmittelabfällen für Produktion organischer Stoffe
- Initiierung von Gemeinschaftsküchen, Gemeinschaftsgärten, etc.
- Unterstützung von städtischer Landwirtschaft

1. Aktuelles: Neues vom Milan Urban Food Policy Pact (MUFPP)

Weitere Preise:

- **Mexiko City:** in herausfordernder Umgebung: “Community Dining Rooms Program”
- **Birmingham:** nachhaltige Ernährungsweisen: Aktionen gegen Übergewicht bei Kindern
- **Lusaka:** soziale/ökonomische Gleichheit “Women Groups economical empowerment”
- **Quito:** Produktion: Programm für städtische Landwirtschaft
- **Toronto:** Lebensmittelangebot- und versorgung: Programm „Grab Some Good”
- **Riga:** Entsorgung: für eine innovative Methode für Wiederbenutzung von Resten

2. Diskussion der zwei Ausschusssitzungen

1. Erwartungshaltung: Positionen

1. Erzeugung, Verteilung und Vermarktung

- Regionalität der Produkte steigern → aber Schwierigkeit der Bestimmung der Kriterien, des Radius, etc.

2. Angebot und Vermarktung

- direktere Verbindung zwischen Produzenten und Verbrauchern: kommunikativ und materiell
- leichtere Identifikation von gesundheitsförderlichen sowie nachhaltigen Lebensmitteln

2. Diskussion der zwei Ausschusssitzungen

1. Erwartungshaltung: Positionen

3. Soziale und ökonomische (Un-)Gleichheit

- Widerspruch bezahlbare und gute Lebensmittel → Unterstützung von einkommensschwachen Personen (Subjekten statt Objekten)

4. Öffentliche Bildung und Beschaffung

- lebenslanges Lernen fördern, auch in Bezug zu nachhaltiger Ernährung
- zeitgemäße Vermittlung und Angebote

2. Diskussion der zwei Ausschusssitzungen

1. Erwartungshaltung : Kommunikation

1. Vermarktung und Transparenz

- Regionallabel und / oder CO2-Label als Transparenzmöglichkeiten zu diskutieren

2. Öffentliche Beschaffung und Ernährungsbildung:

- Initiierung von vielen Aktionen der Ernährungskommunitation, auch durch FGE-Mitglieder
- Gebündelte Verknüpfung von Vielzahl der Aktionen, z.B. durch Wertewochen
- Multiplikatoren und Kommunikatoren anzusprechen, wie Krankenkassen, Sportvereine, etc.
- Wettbewerb der Senatsverwaltung für die besten Kommunikationskonzepte auszurufen
- Gute Aktionen / Projekte als Anschauungsobjekte für JournalistInnen zu starten

2. Diskussion der zwei Ausschusssitzungen

II. Öffentliche Beschaffung und Bildung

Ziel: Beschaffung guter Lebensmittel in öffentlichen (und privaten) Einrichtungen (von oberster politischer Instanz auf Landesebene) aktiv fördern und vorhandene Handlungsspielräume bei der Vergabe effektiver nutzen

2. Diskussion der zwei Ausschusssitzungen

Mittel:

1. Vergabekriterien konkretisieren und Anwendung unterstützen
 - a. Qualitätskriterien sollten mindestens 50% der Gewichtung ausmachen
 - b. Weiterbildung und Sensibilisierung von öffentliches Personal in Vergabestellen → auch Weiterbildungsstellen für öffentlich Angestellte adressieren
 - c. Landesprogramm für „soft skills“- und Beratungsangebote (Sensibilisierung, Bewusstsein, etc.) für öffentliche und private Gemeinschaftsverpflegung, insb. Betriebskantinen
 - d. Einladung von bei Ausschreibung beteiligten Personen (Kantinenbetreiber, Studentenwerke, Bundeswehr, Schulverpfleger, betriebliche Großkantinen) zur Erarbeitung der Möglichkeiten

2. Diskussion der zwei Ausschusssitzungen

Mittel:

2. Entwicklung von Prüfmechanismen: einheitliches System / Prüfraster für alle Kontrollstellen, das den Bio-Anteil prüfen kann
3. Darstellung der Vergabekriterien bezüglich der Prozessqualität von Lebensmitteln für die Vergabestellen in übersichtlicher Matrix
4. Aufbaus von zuverlässigen Wertschöpfungsketten für Versorgung von Großverpflegern durch das Land Berlin wird gewünscht

2. Diskussion der zwei Ausschusssitzungen

Mittel:

5. Schulungen für Gastronomie-Personal: (mittelfristig) mit Ausbildungsstätten für KöchInnen stärkere Berücksichtigung nachhaltiger Ernährung in der Ausbildung erörtern
6. Nachhaltige Vergabekriterien: Prüfung der Möglichkeit verpflichtender Anteile regionaler Produkte und vegetarisch/veganer Angebote in öffentlichen Kantinen
7. Verbesserung der Datengrundlage: (mittelfristig) Monitoring zur Datengewinnung in der Schul- und Kita-Verpflegung sowie bei weiteren öffentlichen Kantinen verbessern

2. Diskussion der zwei Ausschusssitzungen

Mittel:

8. Verbesserung Qualität Kita-Verpflegung: (mittelfristig) Qualitätsanforderungen für die Essensverpflegung in Berliner Kitas (nach DGE-Standards plus Berliner Erweiterungen) in die Qualitätsentwicklung in Berliner Kindertagesstätten (QVTAG) als Mindeststandards mit aufnehmen

3. Überarbeitung / Verabschiedung der Dossiers

Anmerkungen/Änderungsvorschläge von Teilnehmenden der Zukunftswerkstätten und Einzelanmerkungen per Email zu

- ***Inhaltlichen Aspekten:*** bspw. Stand der Logistik, Trends im LEH, Handlungsspielraum der Vergabestellen
- ***Gewichtung der Themen:*** gleichberechtigte Darstellung bspw. von städtischer Produktion und urbanem Gärtnern
- ***Begrifflichkeiten:*** bspw. Vergabe- statt Beschaffungsstellen

4. Verschiedenes: Dritte Ausschusssitzung im Dezember

Themen-/Agendavorschlag:

1. Fragen, Anmerkungen, Ergänzungen zum **Dossier**
2. Diskussion zu **Zielen** und **Handlungsempfehlungen** des Forums zu
 - Esskultur & Ernährungsstile *oder*
 - Wertschätzung & Verschwendung von Lebensmitteln *oder*
 - Erschwinglichkeit & Arbeitsbedingungen